

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Sechster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 14. Ratibor, den 4. May 1816.

Die Vogt- und Grochesche Schauspielergesellschaft hat seit dem 26. v. M. ihre Bühne in dem neuerbauten Theatersal des hiesigen Apothekers Herrn Frank eröfnet. Die bis jezt gegebene Vorstellungen, wurden theils mit Zufriedenheit und theils auch mit Beifall aufgenommen. — Bey dem gebildeten Geschmak der hiesigen Theaterfreunde und ihre höhern Anforderungen an Kunstproductionen, dürfte die Theaterdirektion vielleicht mehr Sorgfalt und Aufmerksamkeit bey allen Theilen der Anordnung des Ganzen zu verwenden haben, als irgend wo anders; wofür ihr aber auch der errungene Beifall lohnender und werther erscheinen muß. Es fehlt vielleicht freilich noch viel dazu, um bey einer wandernden Bühne alles genügend und vollkommen zu leisten; allein man kennt ja auch zu genau Pope's Spruch:

> Whoever thinks a faultlesſ piece to see,
> Thinks what ne'er was, nor is, nor e'er
> schal be. *)

und abstrahirt gern das Mögliche vom Unmöglichen. — So wie nun das Publicum berechtigt ist, die gegründesten Ansprüche, auf die möglichst sorgfältigste Mühwaltung der

*) Wer da glaubt ein fehlerfreies Stück zu sehen, der denkt sich etwas, was nie war, noch ist, oder je seyn wird.

Direktion zu machen; so wird auch die Kritik ihr Richteramt stets unter der Devise:

Pleas'd to commend yet not afraid to blame **)

verrichten, wozu die Redaktion des Oberschl. Anzeigers, willig ein Plätzchen in ihrem Blatte einräumen wird.

Die Hochzeitgabe.

(Aus den Frauentaschenbuch für das Jahr 1816.)

Der Doctor Luther saß beim Hochzeitmahle
Sein neuverlobt Gemahl an seiner Seite,
Und, so wie immer, spendet er auch heute,
Holdsel'ge Rede, wie aus voller Schaale.

Da traten zu ihm, in den alten Saale,
Ein feierlich und freundliches Geleite
Gelehrter Männer. treu im Glaubensstreite
Und Meister Philipp, mit dem Weinpokale.

Reicht ihm den Kelch und sagts dem frommen Knechte:
„Dies Brautgeschenk, das freudig möge klingen,
Woll't Dir die Wittenberger Schule bringen!" —

Nimmt Luther denn und faßer Kätchens Rechte
Und spricht: „Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang,
Herr Gott, der bleibt ein Narr sein Lebelang."

**) Erfreut zu loben, doch nicht scheu zu tadeln.

Der Mann, die Frau und der Nachbar.

Der Nachbar.

Kunzens Weibchen ist schon ein Bißen.
Der mir in die Nase sticht;
Eines nur thut mich verdrißen,
Sie schläft immer, er fast nicht.
Ob's mein alter Wein nicht zwingt?
Will doch sehen, ob diese Nacht
Er ihn nicht zum Schlafen bringt,
Und sein Weibchen munter macht.

Der Mann, (zu seiner Frau.)

Unser Nachbar schwazt mir immer
Gar zu viel von seinem Wein!
Ja, der Fuchs hält mich für dümmer
Als ich bin, laß du's nur seyn! —
Indeß er schön mit dir thut,
Trink ich — Füchse muß man prellen —
Ihn, um all sein Hab und Gut.

Die Frau.

Liebes Mänchen mit Vergnügen
Folg' ich sonst in allem dir,
Doch den Nachbar zu betrügen,
Ach! das fordre nicht von mir! —
Es wär wider mein Gewissen
Dich umsonst tractirt zu sehen;
Wenn Du trinkst, so werd ich müssen,
Zu der Zeche mich verstehen.

Das Füllen und die Kutschpferde.

Das Füllen.

Ihr, die ich stets beisammen fand,
Wie gut müßt Ihr Euch nicht vertragen!

Wie schön wen Liebe so verband. —

Die Kutschpferde.

Das, was Dir Liebe scheint, ist bloß der Wagen
An den man uns einmal nun angespannt.

* * *

Dasselbe, was mir schon manch Ehepaar gestand. —

Ludwig der 14te fragte den Marschall d'Uxelles, warum er sich nicht verheirathe?

„Sir antwortete dieser, weil ich noch kein Weib gefunden habe, dessen Mann, und noch keinen Menschen, dessen Vater ich seyn möchte'"

Gestorbene.

zu Ratibor

Den 19ten Februar

Die Kaufmanns-Frau und Gutsbesitzerin Anna verwittwete Toskano 62 Jahr alt.

Den 5ten März

Die Regimentsquartiermeisterin Frau Franciska verwittwete Schander 68. Jahr alt.

Den 27ten März

Der bey hiesiger Katholischen Stadtpfarrkirche angestellt gewesene Cantor Chori und Kirchenvorsteher Johann Abrahamzieck 67 Jahr alt.

Geborene.

Den 3ten Februar

Maria, Karolina, Francisca Rosalia des Herrn Justitz Raths und 1ten Landschafts-Syndicus Franz August Taistrzick Tochter.

Den 23ten März

Ferdinand Robert, Theodor Sohn des Herrn Stadt-Syndicus Burger.

Nach den letzten über die Katholischen Einwohner Schlesiens angefertigten Bevölkerungs Listen sind in dem zum Königlichen Breslauschen Regierungs-Departements gehörigen Antheile im Jahre 1815.

geboren in den Städten		2211.	Knaben
„	„	2095	Mädchen
	auf dem Lande	13785	Knaben
„	„	13103	Mädchen.
	zusammen	31194.	
getraut sind in den Städten		966.	Paar
„	auf dem Lande	4888	
	zusammen	5854.	
gestorben sind in den Städten		1732	mänlich Geschlechts
„	„	1698	weiblich
	auf dem Lande	9099	män. Ge.
„	„	8654	weib. Ge.
	zusammen	21183.	
	Mithin	10011.	mehr gebohren als gestorben.

Geld- und Effecten-Course von Breslau

vom 27 April 1816.		Pr. Cour.
p. St.	Holl. Rand-Dukat.	3 rtl 5. sgl. d'.
„	Kaiserl. ditto	3 rtl. 3 sgl. 9 d'.
„	Ord. wicht. ditto	„ „
„	Friedrichsd'or.	5 rtl. 14 sgl. 3 d
p. 100 rtl.	Pfandbr. v. 1000 rt.	101 rtl.
„	ditto 500	102 rtl. ggr.
„	ditto 100	„ „
150 fl.	Wiener Einlös. Sch.	29 rtl. 6 ggr.

Bekanntmachung.

Behufs der Auseinandersetzung der Erben der Frau Oberamtmann Johanna Gross sollen die zu ihrem Nachlaße gehörigen und auf 401 rthlr. 21 ggr. 8 $\frac{4}{5}$ pf. Courant abgewürdigten Realitäten zu Ostrog, bestehend in einer Freyhäußler Stelle und zwey freien Grundstücken in Termino den 15 July d. J. an hiesiger Gerichts-Stelle an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden zu diesem Termine hierdurch vorgeladen. Schloß Ratibor den 30. April 1816.

Das Fürstlich Sayn. Wittgensteinsche Gericht der Herrschaft Schloß Ratibor.

Dienstanerbieten.

Auf einer bedeutenden Herrschaft in Oberschlesien, können zwey Beamte beim Kasten-Amt eine vortheilhafte Anstellung von Johanni c. an finden, welche eine Caution von 200 bis 300 rthlr. erlegen, durch gute Atteste und besondere Recommendationen sowohl über ihre Fähigkeiten und Kenntniße als auch über ihre solide Lebensweise, sich ausweisen und empfehlen können.

Diejenigen, welche sich um diese Posten bewerben wollen, belieben sich deshalb in portofreien Briefen an die Redaktion des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers zu wenden, und zugleich über ihr Alter, und ob sie ledig oder verheurathet sind und im letztern Fall über ihre Kinderzahl einige Notizen zu ertheilen, weil auf diese Verhältniße besonders Rücksicht genommen werden wird.

Ratibor den 1ten May 1816.

Anzeige.

Unsere am 24. v. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.

Ratibor den 2. May 1816.

N. Friedländer,
H. Friedländer,
gebohrne Guttmann.

Empfehlung.

Bey meiner Abreise von hier empfehle ich mich allen meinen Verwandten und Freunde zum gütigen Andenken.

Ratibor den 2. May 1816.

H. Friedländer
gebohrne Guttmann.

Anzeige.

Es ist ein grün seidener mit weißen Franzen besetzter Sonnenschirm abhänden gekommen; wer solchen an die Redaktion des Oberschl. Anzeigers wieder zustellt, erhält eine angemeßene Belohnung.

Bekanntmachung.

Die große Hospital-Wiese soll vom 1. Juny d. J. im Wege der Licitation an den Meistbietenden, wieder auf 3 Jahre anderweitig verpachtet werden, und da wir hiezu einen Termin auf den 13. May d. J. Vormittags um 9 Uhr auf hiesigem Rathhause angesetzt haben, so werden Pachtlustige hierdurch öffentlich eingeladen, in diesem Tage sich persönlich einzufinden, ihr Geboth abzugeben, und zu gewärtigen, daß den Meistbietenden der Zuschlag ertheilt werden soll.

Ratibor den 8ten April 1816.

Magistratus.

Auctions-Anzeige.

Den 6ten May 1816 Vormittag 9 Uhr wird der, in Betten, Meubles, Hausgeräthe Kleidungsstücken rc. rc. bestehende Nachlaß der Georg Joschschen Eheleute, in dem Sterbehause selbst, welches in der großen Vorstadt dem Gasthause Krebs gradeüber liegt, gegen gleich baare Bezahlung in Courant an den Meistbiethenden öffentlich verkauft werden.

Ratibor den 28. April 1816.

Schäfer.